a) Landesfürstlicher Markt Eisenerz (Innerberg).

Am Fusse des Erzberges gelegen (692 Meter ü. d. M.), verdankt derselbe Entstehung und Name ohne Zweifel dem Abbaue des ungemein reichen Eisenstein-Vorkommens. Seine Geschichte ist mit jener des Erzberges enge verbunden. Geschichtliche Daten vide pag. 73, so auch auf Beilage V (Alt-Eisenerz aus dem Jahre 1620 darstellend). Hier sei nur das landesfürstliche Wappen von 1453

Eisenerz.
Ausblick in's Krumpenthal (gegen Süden), links die Oswaldi-Kirche am Vogelbichl, im Hintergrunde der Erzberg, rechts im Vordergrunde die Berg- und Hüttenverwaltung Eisenerz, darüber der Schichtthurm. (Ob der Oswaldi-Kirche der Weg nach St. Barbara sichtbar.)
[Vide auch Bild pag. 5 und 70.]

und der darauf bezügliche Abdruck aus dem Kataloge des culturhistorischen Museums (pag. 27—28) gegeben.

Mittichen nach St. Michalstag 1500. Kaiser Maximilian I. bestätigt den Eisenerzern die ihnen von seinem Vater Kaiser Friedrich verliehenen Freiheiten, die verbrannt sind und darin bestanden, „daß sie aus ihnen einen Rath erwöhlen vnd aus denselben Persohnen des Raths einen Richter nennen, der vmb all Händl, so sich in ihrem Burgfrid vnd Gericht, daß von dem Krevz auf dem Prebichel*) durchauß vber die Ennß an den Gallenstain gehen, wie die mit ihren Fürhöltzern vnd Abfliessen von alterhero darzue gehören, begeben, die dass Mallesiec oder anders beriehren, richten; daß sie auch alle Jahr ainen Jahrmarckht von St. Oswaldtag acht Tag darvor vnd acht Tag darnach mit fürsstlicher Freyung vnd dartzue wochentlich drey

*) Dieses Bannkreuz trägt die Jahrzahl 1453 und steht heute noch an der Erzstrasse am Feistereck, in der Nähe der weiss-roth-weiss markirten Wegabzweigung zum Barbarahause.